

Globalisierungskritik neu denken und Attac zukunftsfähig machen

Der Koordinierungskreis hat mit einem langen Vorlauf für die letzte Sitzung des Rates einen Vorschlag für ein Projekt **Globalisierungskritik neu denken und Attac zukunftsfähig machen** vorgelegt. „Mit diesem Projekt wollen wir in einem möglichst breit angelegten Prozess auf Grundlage der Grundsätze von Attac und der aktuellen Debattenansätze innerhalb der emanzipatorischen Linken

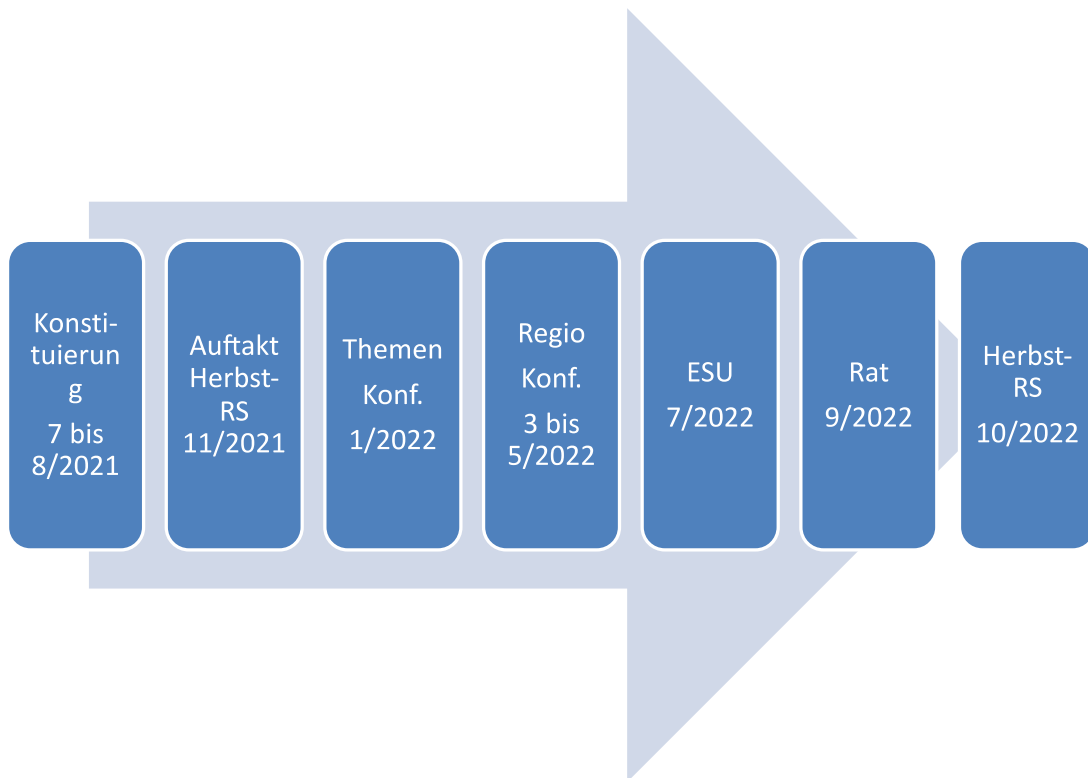
- die Herausforderungen für Attac angesichts der globalen politischen Lage diskutieren,
- das inhaltliche Profil von Attac schärfen und
- seine Rolle in den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und insbesondere in und mit den politischen Bewegungen bestimmen.

Nach dem Prozess wollen wir auf folgende Fragen Antworten gefunden haben:

1. Welche unserer bisherigen Antworten dazu haben Bestand?
2. Welche Fragen halten wir gemeinsam mit den Bewegungen für vorrangig klärungsbedürftig?
3. Wohin soll der gesellschaftliche Diskurs und das Kräfteverhältnis mittelfristig verschoben werden?
4. Welche Stärken bestehen dazu in Attac und welche fehlenden sollen und können entwickelt werden?
5. Welche Rolle will / kann Attac politisch spielen?“

Den gesamten Antrag findet ihr [hier](#).

Für den Ablauf des Prozesses wurde vorgeschlagen, direkt eine Moderationsgruppe einzurichten, die den Prozess organisiert und als ersten inhaltlichen Auftakt einen Beginn der Diskussion auf dem Herbststratschlag vorbereitet. Dazwischen sollten Themen und Regionalkonferenzen stattfinden, Koordinierungskreis und Rat sollten sich laufend mit dem Prozess beschäftigen und für den Herbststratschlag 2022 ist geplant, als Ergebnis des Prozesses eine aktualisierte Erklärung von Attac zu diskutieren und möglichst zu verabschiedet.



Der Rat hat mit großer Mehrheit beschlossen, den vorgeschlagenen Prozess zu starten und die Moderationsgruppe gewählt, die den Prozess organisieren soll. Die inhaltliche Begründung des Antrages wurde zusammen mit der Begründung des Gegenvorschlages als Material zur weiteren Bearbeitung an die Moderationsgruppe gegeben.

Inzwischen hat sich Moderationsgruppe getroffen und mit der Vorbereitung der Auftaktdiskussion zum Projekt begonnen. Inhaltlich soll es darum gehen, einen ersten Aufschlag dazu,

- welche unserer bisherigen Antworten auf politische und gesellschaftliche Fragen nach wie vor Bestand haben und
- wo wir inhaltliche Lücken haben.

Zu beiden Fragestellungen wird die Moderationsgruppe Inputs vorbereiten. Wir wollen beim Ratschlag zu diesen Fragen aber nicht nur im Plenum arbeiten, sondern Formen wie Fishbowl-Diskussionen und Worldcafé nutzen, damit sich möglichst viele an der Debatte beteiligen können.